

[++ 15:35 Weltbörsen und Finanzmärkte auf einen Blick](#) · Hamburg

Startseite » Region » Westerwälder Zeitung

20.05.2013, 18:40 Uhr

Pfingstkonzert: Mit Musiklöwen auf dem Weg in den Wilden Westen

Nentershausen - Für manche Veranstaltungen ist die riesige Freiherr-vom-Stein-Halle in Nentershausen eigentlich zu groß. Doch beim Pfingstkonzert der Musikalischen Löwen war sie fast zu klein. Trotz dicht gestellter Stuhlreihen mussten zu Beginn weitere Stühle in die Halle geschleppt werden, damit alle Zuhörer Platz fanden. Mit Coplands bekannter „Fanfare for the common man“ begann das „große“ Orchester fulminant seine musikalische Reise vom Westerwald nach Amerika, um dann neue Horizonte aufzuzeigen.



[Hier gehts zur Bilderstrecke](#)

Klar, dass auch Motive von Dvoraks Sinfonie „Aus der Neuen Welt“ wunderbar zum Thema passten. Dabei und bei der folgenden „Oregon-fantasy for band“ bewiesen die Musiker unter ihrem Dirigenten Stephan Kramer, dass sie auch komplizierte Stücke nahezu perfekt bewältigen. „New York, New York“ war dann fast Erholung. Das ebenfalls von Kramer geleitete Kid's Orchester hatte ebenfalls eine Eröffnungsmelodie im Repertoire: die Eurovisionsmelodie nach Carpentiers „Te deum“.

Fröhlich bot der Nachwuchs dann das „Yellow submarine“ der Beatles und die fetzigen „Pirates of the Caribbean“, bevor er mit viel Applaus zu einer Zugabe aufgefordert wurde. Mit zwei kurzen, aber gelungenen Stücken gab die junge Blockflötengruppe ihre Debüt. Sie wird, wie auch das

nachfolgende Jugendorchester, von Carolin Arndt geleitet, die gut gelaunt mit den jungen Musikern das Programm fortsetzte und dabei nur leicht vom Wildwest-Thema abwich: Jennifer Lopez' „Let's get loud“ stand genauso auf dem von Andreas Egenolf souverän moderierten Programm wie „Die Chroniken von Narnia“. Einfühlsam gelang den jugendlichen Bläsern das „Hallelujah“ von Cohen.

Die Zugabe, die besonders begeisterte, stand in Gegensatz dazu: „Gangnam Style“. Nachdem die „4Clowns“ die Pause ausposaunt hatten, eröffnete der Musikverein mit der berühmten 20th-Century-Fox-Fanfare den zweiten Teil des Konzertabends, bei dem es mit den „Glorreichen Sieben“ gleich einen musikalischen Ritt in den Wilden Westen gab. Sehr abwechslungsreich mit vielen Einsätzen der unterschiedlichsten Instrumente gaben die Musiker das „Missouri River Festival“.

Einen Höhepunkt bildeten die Morricone-Melodien, bei denen das „Lied vom Tod“ nicht fehlen durfte, dem Lisa Höhn mit ihrer Stimme entsprechende Dramatik gab. Für den „Ring of fire“ hatten sich die Musiker Hilfe beim MGV geholt: Andreas Reusch steuerte den passenden Gesang bei. Besonders schön gelang den Musikern mit Lisa Höhn die „Westerwald-Ballade“ vom Westerburger Komponisten André Fuckert. Vom „Wilden, wilden Westen“ ging es dann zum höchst aktuellen Grand-Prix-Hit „Only teardrops“. Nach der Reverenz mit der „Marseillaise“ an die Gäste aus der französischen Partnergemeinde Vieux-Berquin schloss das Konzert mit der deutschen Nationalhymne.

Von unserem Redaktionsleiter Markus Müller

